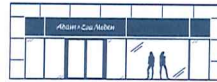




• Lüdinghausen



• Dülmen



• Datteln

Adam & Eva Moden

Adam & Eva Moden Wulf GmbH · Wilhelm Str. 1-5 · 59348 Lüdinghausen

Marc Henrichsmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1

110011 Berlin

Sehr geehrter Herr Henrichsmann,

die durch die Corona Pandemie staatlichen Eingriffe haben gravierende Auswirkungen auf die Existenz hunderttausender mittelständischer Betriebe, nicht nur im deutschen Einzelhandel.

Die bisherigen staatlichen Zuschüsse und Kreditprogramme werden die bereits ausgelösten Strukturveränderungen weder aufhalten, noch kompensieren.

Ziel aller durchzuführenden Maßnahmen muss sein:

- die Existenz einer gesunden, sehr individuellen, produktiven und beschäftigungsintensiven Einzelhandelsstruktur in Deutschland aufrecht zu erhalten.
- die Wettbewerbsbeschränkungen durch staatliche Eingriffe auszugleichen.
- einen fairen und objektiven Verteilerschlüssel für alle Gewerbetreibenden zu finden.
- in der „Loose-Loose“ Situation für alle Handelsstufen (Groß- und Einzelhandel) und allen Branchen (Textil-, Sport-, Schuh-, Spielwaren etc.) eine Überlebensstrategie zu entwickeln, die umsetzbar ist und dafür sorgt, dass die Attraktivität der deutschen Innenstädte durch Corona nicht dauerhaft vernichtet wird.
- Chancengleichheit (auf Basis der Zahlen vor der Corona-Krise) zwischen den unterschiedlichen Vertriebsstufen und Vertriebsarten nach der Krise wieder herzustellen.
- Staatliche Gelder dürfen nur zielgerichtet und sinnvoll vergeben werden, um den Staatshaushalt und damit die Gesellschaft nicht unnötig zu belasten.

Hiermit möchte ich einen für viele Branchen umsetzbaren Lösungsansatz vorschlagen:

„Normale“ existenzielle Risiken werden bei diversen Versicherungen mittels einer Betriebsunterbrechungspolice versichert. Leider kommt diese bei einer Pandemie zurzeit nicht zum Tragen. Der Staat könnte nun in der Corona Krise diesen Passus per staatlicher Haftung ändern oder



• Lüdinghausen



• Dülmen



• Datteln

Adam & Eva Moden

Adam & Eva Moden Wulf GmbH · Wilhelm Str. 1-5 · 59348 Lüdinghausen

eine eigene staatliche Betriebsunterbrechungspolice einführen und den betriebswirtschaftlich entstandenen Schaden objektiv und fair berechnen und ausgleichen.

Es kann individuell der entstandene Schaden sehr einfach berechnet, überprüft und ausgeglichen werden. Im Versicherungsfall müssen die Unternehmen den Schaden nachweisen und können dann entsprechend des zeitlichen Ausfallumfanges bzw. der eingeschränkten Weiternutzung ihrer Betriebe diesen geltend machen.

Es werden dann sowohl die Fixkosten, als auch der in der Vergangenheit realisierte Deckungsbeitrag für den betreffenden Zeitraum erstattet.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist offensichtlich:

- Es wird kein „Rundumsorglos Paket“ vom Staat geschnürt, sondern nur ein Zuschuss gewährt, der die Existenzgrundlage aller gesunden Betriebe gewährleisten kann.
- Die Ungleichbehandlungen einzelner Vertriebsstufen, die zum Teil lokal noch unterschiedlich sind, können objektiv und fair ausgeglichen werden – und zwar deutschlandweit einheitlich!!
- Überlebensfähige Unternehmen können planen, disponieren und schnell wieder ihren Beitrag in eine soziale Marktwirtschaft zum benötigten Steueraufkommen einzahlen.
- Unternehmen bzw. Branchen, die durch Schließungen/ Einschränkungen benachteiligt werden, können entsprechend ihrer individuellen Kosten- und Ertragssituation in dem jeweiligen Zeitraum unterstützt werden.
- Branchen und auch einzelne Betriebe, die aufgrund einer hohen Umsatzabhängigkeit in der Vergangenheit in bestimmten Monaten eine bestimmte Kosten- und Ertragsstruktur hatten, können entsprechend ihrer Ausfälle individuell unterstützt werden.

Ich hoffe durch diese Anregungen einen neuen Denkanstoß geliefert zu haben, die Auswirkungen für den gesamten Handel etwas abzufedern. Wir, der deutsche Handel, sind vielfältig, individuell, leistungsstark und sehr wichtig für eine funktionierende Gesellschaft. Wir beschäftigen Millionen geringfügig Beschäftigte, Rentner, Auszubildende und Selbstständige, die bei den aktuellen Programmen nicht aufgefangen werden.

Der Mittelstand benötigt aktuell zielgerichtete Zuschüsse und nicht Überbrückungskredite für die Existenzsicherung unserer Betriebe und unserer Beschäftigten.

Bitte geben Sie diese Forderung an die entsprechenden Gremien im Bundestag weiter.

Mit freundliche Grüßen

Thomas Wulf


Adam & Eva Moden
Wulf GmbH
Wilhelmstraße 3-5
59348 Lüdinghausen
Postfach 55
59336 Lüdinghausen
Telefon 02591 / 2 27 00
Telefax 02591 / 45 58